



Inhalt

Einleitung	2
1. Jahresschwerpunkte.....	2
1.1 Gewalt gegen Frauen	3
1.2 Frauen und Gesundheit.....	3
1.3 Frauen und Erwerbsarbeit.....	4
1.4 Frauen in der Politik (Demokratie)	5
1.5 Alleinerziehende Frauen.....	5
1.6 Frauen und Kultur	5
1.7 Gegen Diskriminierung und Sexismus in den Medien	6
1.8 Rechtsextremismus	6
1.9 Demografie.....	6
2. Gremientätigkeit	7
3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	7
4. Politische Arbeit (Interessenvertretung, Stellungnahmen etc.)	8
5. Kooperation.....	8
6. Ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes.....	8
7. Zielerreichung der Förderung des Landes.....	9

Einleitung

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. ist ein gemeinnütziger Dachverband von Frauenorganisationen, Vereinen, Verbänden sowie von Frauengruppen in Sachsen-Anhalt, der im Dezember 1991 gegründet wurde. Im Jahr 2012 waren 33 überregional tätige Organisationen im Landesfrauenrat organisiert. Zum 31.12.2010 traten leider zwei der Mitgliedsorganisationen, der Frauenring Ortsring Doyßig und die Frauenpolitische Bildung aus. Neu hinzugewinnen als Mitgliedsverband konnte der Landesfrauenrat die Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Universitäten und Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt (LaKoG). Der Landesfrauenrat vertritt die Interessen von Frauen in allen Lebenslagen, er ist überparteilich und überkonfessionell. Er ist die größte außerparlamentarische, überparteiliche und überkonfessionelle Kraft von Frauen für Frauen in Sachsen-Anhalt.

Die Interessen, Vorhaben, Anliegen des Verbandes sind:

- gleiche Chancen für Frauen und Männer in Familie, Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt herzustellen,
- die Gleichstellung und gleichwertige Betrachtung der Geschlechter in der Gesellschaft zu verwirklichen,
- das politische Engagement von Frauen zu erhöhen,
- Frauensolidarität zu verbessern und
- eigenständige soziale Absicherung für alle Frauen zu befördern.

Der Landesfrauenrat mischt sich ein, bezieht in Anhörungen des Landtages offensiv Stellung zu politischen und gesellschaftlichen Fragen und arbeitet an der Entwicklung und Umsetzung von Landesprogrammen mit. Den inhaltlichen Stellungnahmen geht ein umfangreicher Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess voraus, um aus den Standpunkten der Mitgliedsorganisationen einen gemeinsamen Standpunkt des Landesfrauenrates zu entwickeln. Da einige Mitgliedsverbände nur über ehrenamtliche Strukturen verfügen, wird es für die Geschäftsstelle immer aufwändiger, diesen Prozess zu moderieren.

In Pressemitteilungen, Resolutionen und Veranstaltungen gibt der Landesfrauenrat den Frauen aus Sachsen-Anhalt eine Stimme. Hierzu organisiert der Landesfrauenrat landesweit Veranstaltungen für Frauen, teilweise aber auch für Frauen und Männer, häufig in Kooperation mit Institutionen und Frauengruppen vor Ort.

Für das Jahr 2012 ergaben sich auch personelle Neuerungen. Die Geschäftsführerin Frau Knabe-Ostheeren kehrte im September aus der Elternzeit zurück. Frau Knabe-Ostheeren teilt sich die Stelle der Geschäftsführerin mit Daniela Suchantke.

1. Jahresschwerpunkte

Im Jahr 2012 bediente der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. insgesamt neun Schwerpunkte.

1.1 Gewalt gegen Frauen

Der Themenkomplex Gewalt gegen Frauen und Mädchen bildete im Jahr 2012 einen Schwerpunkt. Einen besonderen Stellenwert in der Arbeit des LFR nahmen die Ergebnisse der Studie „Lebenssituation und Belastungen von Frauen mit Beeinträchtigungen und Behinderungen in Deutschland“ im Auftrag des BMFSFJ und die daraus abzuleitenden Handlungsaufträge ein. Die Veröffentlichung der repräsentativen Untersuchung und die zeitgleiche Umsetzung der Forderungen der UN-Behindertenkonvention in Form eines Landesaktionsplanes begleitet der Landesfrauenrat aktiv:

- er nahm regelmäßig an den Arbeitsgruppen Inklusion und Interessensvertretung des Runden Tisches für Menschen mit Behinderung teil,
- er beschloss auf seiner Delegiertenversammlung (März 2012) die Ergänzung des Landesaktionsplanes zur Umsetzung der UN-BRK um ein eigenständiges Handlungsfeld „Frauen und Mädchen“
- er sprach gezielt die Mitgliedsverbände an, um gemeinsame Handlungsstrategien zur Verbesserung der Situation für Frauen und Mädchen mit Behinderung zu entwickeln.

Zusätzlich organisierte der Landesfrauenrat in Kooperation mit dem Landesweiten Netzwerk gegen Gewalt und LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten eine Fachkonferenz anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt mit dem Thema „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderung - eine Situationsanalyse mit Ableitung konkreter Handlungsziele für Sachsen-Anhalt“. Ziel der Veranstaltung war es die Ergebnisse der o.g. Studie einem breiten Fachpublikum vorzustellen, den Arbeitsstand zur Erarbeitung des Landesaktionsplanes zu präsentieren und gemeinsame Handlungsstrategien und Anregungen zu diskutieren und den VertreterInnen aus Politik und Verwaltung zu übergeben. Die Veranstaltung wurde von ca. 100 Personen besucht.

Darüber hinaus fanden folgende Veranstaltungen zum Thema (Öffentliches Fahnenhissen vor dem Justizministerium, Gedenkstunde zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im Landtag, Teilnahme an den Veranstaltungen zum Tag gegen Gewalt an Frauen in Halle) statt.

Zusätzlich wurden zwei Presseartikel anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen in der Mitteldeutschen Zeitung und in der Volksstimme platziert (s. Punkt 3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Thematisch arbeitet der Verband in folgenden landesweiten Gremien mit: Vorstand Landespräventionsrat, Mitgliederversammlung Landespräventionsrat, Landesweites Netzwerk für ein Leben ohne Gewalt, Arbeitskreis Opferhilfe.

1.2 Frauen und Gesundheit

Durch den Landesfrauenrat wurde das Netzwerk Frauen und Gesundheit Sachsen-Anhalt initiiert. Ab 2011 wurde das Netzwerk nicht mehr durch das Land finanziell unterstützt. Dennoch entschied sich der Vorstand des Landesfrauenrates diesen wichtigen Themenschwerpunkt in der Arbeit fortzusetzen. Zur Pflege des Netzwerks arbeitet der

Verband mit einer Honorarkraft, die Veranstaltungen organisiert und durchführt, Fachvorträge hält und Infostände begleitet, eine Homepage pflegt (www.frauengesundheit-lsa.de), regelmäßig Newsletter versendet und den thematischen Kontakt in die Regionen hält. Über das Netzwerk konnten 2012 vier Veranstaltungen angeboten werden. Die Themen waren: Burnout, Vorsorgeuntersuchungen und Prävention für Mädchen, Herzgesundheit bei Frauen und Stress im Alter. Realisiert wurden die Angebote des Netzwerks durch das Budget des Landesfrauenrates in Form der institutionellen Landesförderung und einer zusätzlichen Kooperationsverträgen.

1.3 Frauen und Erwerbsarbeit



Seit 2009 befasste sich der Landesfrauenrat intensiv mit der Existenzgründung von Frauen. Aktuell befindet sich das Projekt „juEx“ in der zweiten Phase. Schwerpunkt der Förderphase sind Existenzgründungen von Frauen in den Bereichen Handwerk, Sozial- und Gesundheitswesen. (www.juex-lfr.de)

Weiterhin befasste sich der Verband 2012 mit dem Thema Lohnungleichheit. Gemeinsam mit dem DGB und den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Halle und in Magdeburg organisierte der Landesfrauenrat zum Equal Pay Day öffentliche Aktionen. Diese dienten dazu, die Allgemeinbevölkerung für das Thema zu sensibilisieren und gleiche Entlohnung und eine besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu fordern. Darüber hinaus fand in Kooperation mit dem isw Halle eine Veranstaltung zum Thema „Frauen in Führungspositionen“ statt. In Kooperation mit unseren Mitgliedsverbänden wurden zwei weitere Veranstaltungen zu den Themen „Ehegattensplitting“ und „Entgeltgleichheit und diskriminierungsfreie Tarifverträge“ angeboten.



November 2012 startete der Landesfrauenrat ein neues Projekt: „Aufbau einer Netzwerkstelle zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz in Sachsen-Anhalt mit den Schwerpunkten: Bekanntmachung des AGGs und Implementierung im Beruf zur Verbesserung der beruflichen Gleichstellung von Frauen“. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsverbänden möchte der Landesfrauenrat, neben den Schwerpunkten in der Landesförderung, zusätzlich folgende

Ziele umsetzen:

- Sensibilisierung/ Öffentlichkeitsarbeit zum AGG
- Sensibilisierung von RichterInnen, AnwältInnen und StaatsanwältInnen zum AGG
- Aufklärung von Betriebsräten und Personalverantwortlichen in Unternehmen zu den rechtlichen Verpflichtungen im AGG
- Vermittlung an entsprechende Anlaufstellen/ FachanwältInnen und damit verbunden Aufbau einer Datenbank entsprechender Fachstellen in Sachsen-Anhalt.

Thematisch ist der Landesfrauenrat in mehreren Gremien vertreten: Beirat geschlechtergerechte Berufs- und Lebenswegplanung und die Jury-Sitzungen zur Arbeitsmarktförderung des Ministeriums für Arbeit und Soziales (s. Anhang 2).

1.4 Frauen in der Politik (Demokratie)



Grundsätzlich beteiligt sich der Landesfrauenrat an den politisch runden Tischen in den Regionen, hält regelmäßigen Kontakt zu den Ministerien, den Fraktionen und den frauenpolitischen Sprecherinnen der Fraktionen und äußert sich per Pressemitteilungen, Newsletter oder Veröffentlichungen auf der Homepage zu tagesaktuellen Geschehen (s. Punkt 3 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit).

Thematisch fokussierte sich in diesem Themenfeld die Arbeit des Landesfrauenrates auf die Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem ersten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. So wurden im ersten Quartal 2012 zwei große Fachtagungen mit den Themen „Gleichstellung und Lebenslaufperspektive: Sorgearbeit und Rente in Zukunft entdiskriminieren“ und „Frauenfreundliche Wirtschaftspolitik für Sachsen-Anhalt“ durchgeführt. Aber auch die Vielzahl kleinerer Veranstaltungen – im gesamten Bundesland umgesetzt – welche der Verstetigung frauenpolitischer Ziele und der Unterstützung lokaler frauenengagiierter Strukturen dienen, machen die Arbeit eines Landesverbandes aus. Wichtig ist die Einbeziehung der Mitgliedsverbände, die Weitergabe von Informationen zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und die Ermöglichung partizipativer Teilhabe.

1.5 Alleinerziehende Frauen

In Kooperation mit dem Dornrosa e.V. Halle wurde aus dem Projekt „Solo Mama Mia“ eine Wanderausstellung konzipiert. Die fiktive Imagekampagne, jetzt unter dem Titel „Ein-Eltern-Familien“, wurde mit umfangreichem Begleitmaterial vielfach verliehen. Präsentiert wurde die Ausstellung an verschiedenen Orten in ganz Sachsen-Anhalt, so u.a. in Staßfurt, Halle, Wernigerode, Sangerhausen und Magdeburg. Der Landesfrauenrat verfolgt damit das Ziel, das Thema „Alleinerziehende“ stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und der Politik zu rücken. Dabei verfolgt er nicht den defizitären Ansatz in der Kampagne, sondern stellt die wertschöpfenden und positiven Aspekte von Einelternfamilien in den Vordergrund. Auch werden keine einzelnen Aspekte – wie Alleinerziehende als Fachkräftepotential – in den Mittelpunkt gestellt. Der Landesfrauenrat und der Dornrosa e.V. bemühen sich nach wie vor die Kampagne als Bundeskampagne zu vermarkten. Erste Anfragen von Bundesverbänden gab es bereit. Dieser Ansatz wird in 2013 stärker in den Blick genommen.

1.6 Frauen und Kultur

In Kooperation mit dem Dornrosa e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung wurden insgesamt 2 Großveranstaltungen im kulturellen Bereich organisiert (Hallesche Frauenkulturtage, „Mein Herz für dies Land – Königinnen im Europa des 10. Jahrhunderts“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe Frauen der Reformation).

Weiterhin ist der Verband über den Vorstand aktives Mitglied in sechs verschiedenen Gremien zur Thematik Medien (s. Anhang 2).

1.7 Gegen Diskriminierung und Sexismus in den Medien



Im Jahr 2012 setzte der Landesfrauenrat einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt im Bereich Frauen und Medien. Hintergrund dieser verstärkten Arbeit ist die Tatsache, dass nach wie vor frauenfeindliche, sexistische und diskriminierende Darstellungen von Frauen und Mädchen in allen Medien präsent sind. Die entwickelte Postkartenkampagne zielt auf die Konsumentinnen und Konsumenten jeder Art von Medien und Werbung ab und klärt über die Möglichkeiten für Verbraucherinnen und Verbraucher auf, wenn sie sich über diskriminierende und verachtende Darstellungen in den Medien beschweren möchten. Medien beherrschen zunehmend alle gesellschaftlichen und privaten Lebensbereiche. Dabei kommt es auch zu Konflikten zwischen der grundgesetzlich geschützten Informationsfreiheit und dem

im Grundgesetz verankerten Schutz der Würde des Menschen, besonders der Frauen. An diesem Punkt setzt die Kampagne des Landesfrauenrates an und informiert über die Möglichkeiten zur Beschwerde, die jede und jeder Einzelne hat. Die Kampagne wurde auf einer Pressekonferenz vorgestellt und die Verteilung in Sachsen-Anhalt über Citycards-Ständer erfolgten im September und im Dezember 2012.

Weitere Aktivitäten in diesem Bereich waren: Protestbrief „Young Speech“.

Weiterhin ist der Verband über den Vorstand aktives Mitglied in sechs verschiedenen Gremien zur Thematik Medien (s. Anhang 2).

1.8 Rechtsextremismus

Zum Thema „Rechtsextremismus“ kooperierte der Landesfrauenrat mit verschiedenen Partnern. Zum einem beteiligte er sich aktiv im Rahmen der Meile der Demokratie. Zum anderen unterstützte er ein Theaterprojekt für Schüler und Schülerinnen, welches sich mit den Tagebüchern der Anne Frank auseinandersetzte.

1.9 Demografie

In Sachsen-Anhalt sind die demografischen Entwicklungen in den nächsten Jahren entscheidend für die Ausgestaltung der Wirtschaft und der Politik des Landes. Vor allem die Abwanderung junger und gut ausgebildeter Frauen und die drohende Altersarmut von Frauen sind demografische Tendenzen, die der Landesfrauenrat auf seiner Agenda hat. Im Jahr 2011 erhielt der Landesfrauenrat eine Finanzierung für sein Demografieprojekt „Wir sind hier – Frauen aus Sachsen-Anhalt gestalten ihr Land“. In Kooperation mit der Hochschule

Magdeburg-Stendal wurde eine Wanderausstellung konzipiert, die weibliche Vorbilder porträtiert, die ihren Lebensmittelpunkt in Sachsen-Anhalt haben und hier positiv zum Land und zur Lebensqualität Stellung beziehen. In 2012 wurde die Wanderausstellung u.a. in Halle, Dessau und zum Kongress „Frauen machen neue Länder“ in Magdeburg präsentiert.

Darüber hinaus ist der Landesfrauenrat in drei Gremien vertreten, die zum Schwerpunkt Demografie arbeiten.

2. Gremientätigkeit

Insgesamt ist der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. in mehr als 40 verschiedenen landes- und bundesweiten Gremien aktiv (s. Anhang 2). Die hohe Gremientätigkeit entspricht den Prinzipien des Landesfrauenrates und ist daher grundsätzlich zu begrüßen, es bringt aber immensen Mehraufwand an Zeit und Einarbeitung mit sich.

Einen hohen Anteil der Arbeit des Landesfrauenrates nimmt der Bereich EU-Strukturfondförderung ein. Um eine höhere Beteiligung der Wirtschafts- und Sozialpartner am Förderungsprozess durchzusetzen, werden viele Strukturfondsmittel über Ideenwettbewerbe und Juryverfahren vergeben. Dies entspricht den Forderungen des Landesfrauenrates. Gegen Ende 2012 stieg die Anzahl der terminlichen Verpflichtungen deutlich an. Es begann die Diskussion über die Förderschwerpunkte in der neuen EU-Fondsperiode 2014 – 2020. Insgesamt ist der Landesfrauenrat in sieben verschiedenen Gremien der EU-Förderung vertreten.

Weiterhin arbeitet der Landesfrauenrat in den Arbeitsgruppen zum Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt mit. Der Landesfrauenrat ist in allen fünf Arbeitsgruppen und in der Steuerungsgruppe zum Programm vertreten. Parallel informiert das Landesfrauenrat regelmäßig seine Mitgliedsverbände über die aktuellen Entwicklungen und organisierte eine Gesprächsrunde mit der Ministerin, Prof. Angela Kolb, dem Staatssekretär, Thomas Wunsch und dem zuständigen Fachreferat.

3. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Landesfrauenrat konnte auch 2012 regelmäßig einen Newsletter versenden (insgesamt werden ~700 AbonnentInnen erreicht).

Insgesamt erstellte der Landesfrauenrat im Förderzeitraum eine Vielzahl von Pressemitteilungen, so u.a.:

- PM zur Abschaffung der Landesbeauftragten für Frauen- und Gleichstellungspolitik
- PM zum Internationalen Frauentag
- Equal Pay Day – Landesfrauenrat für Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern
- PM zu 20 Jahre Landesverfassung
- PM anlässlich der Fachtagung zum Thema „Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderung.“

Zusätzlich wurde zum Start der Postkartenkampagne gegen Diskriminierung in den Medien eine Pressekonferenz veranstaltet.

Im Landesfrauenrat wurde ebenfalls in 2012 das Kampagnenmaterial „Fair in der Sprache“ entwickelt. Dieses wird sehr stark von den Mitgliedsorganisationen nachgefragt.



Es gab verschiedene Artikel zu Veranstaltungen des Landesfrauenrates und eine Vielzahl von Fernseh- und Radiobeiträgen im regionalen TV.

4. Politische Arbeit (Interessenvertretung, Stellungnahmen etc.)

Im Förderzeitraum wurde vom Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. insgesamt Stellungnahme verfasst und öffentlich vertreten:

- Stellungnahme zum KIFöG
- Stellungnahme zur SÖA/SWOT Analyse im Rahmen der Neuprogrammierung der EU-Strukturfonds
- Stellungnahme zum Strategiekonzept zur Programmierung der EU-Strukturfonds
- Stellungnahme zum Sicherungsverwahrungsgesetz.

5. Kooperation

Kooperationen haben insbesondere unter den immer knapper werdenden finanziellen und personellen Ressourcen an Bedeutung gewonnen. Die LAG der Frauenzentren und die LAG der Gleichstellungsbeauftragten sind hierbei die aktivsten Partnerinnen. Daneben sind die Ressourcen der Mitgliedsverbände ein wichtiges Potential. Hier konnte in diesem Berichtsjahr die Zusammenarbeit erfreulich intensiviert werden. Grundsätzlich ist der Landesfrauenrat immer auf der Suche nach neuen KooperationspartnerInnen, die sich häufig aus dem fachlichen Zusammenhang ergeben.

6. Ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes

Der Vorstand traf sich i.d.R. monatlich in der Geschäftsstelle des Verbandes. In diesen Sitzungen wurden die Arbeits- und Finanzpläne erstellt, inhaltliche Positionen erarbeitet, Gespräche mit Mitgliedsverbänden und Personen des öffentlichen Lebens geführt, Veranstaltungen konzipiert etc. Im September wurde die jährliche Klausur durchgeführt, die sich im Wesentlichen mit Möglichkeiten zur verbesserten Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitgliedsverbänden sowie mit der Jahresplanung 2013 beschäftigte. Diese Treffen erfordern eine intensive Vor- und Nachbereitungszeit in der Geschäftsstelle. Darüber hinaus nimmt der ehrenamtliche Vorstand an zahlreichen Gremiensitzungen teil und vertritt die



Interessen der im Verband organisierten Frauen in Form von Teilnahme an Podiumsdiskussionen etc.

7. Zielerreichung der Förderung des Landes

Der Bildungsauftrag hängt erheblich von der Akquise weiterer Mittel ab. Der Partizipationsauftrag lässt sich nach wie vor schwer in konkrete Einzelmaßnahmen zergliedern, da in allen Projekten des Landesfrauenrates, sicher in unterschiedlicher Intensität, ehrenamtliches Engagement eingebunden ist. Insgesamt konnten wir 25 Veranstaltungen ausrichten, wovon sechs in eigener Verantwortung durchgeführt wurden. Mit den Veranstaltungen wurden 995 Personen erreicht, ein Großteil davon Frauen (bei 7 Veranstaltungen konnte die Teilnehmezahl nicht ermittelt werden). Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Veranstaltungstätigkeit auf hohem Niveau fortgeführt worden ist, obwohl die Gremientätigkeit immer breiteren Raum einnimmt.

Es zeigt sich, dass der Landesfrauenrat und seine Mitgliedsverbände eine Klientel vertreten, die im Wesentlichen nicht selbst für ihre Interessen eintreten und ihre Rechte einfordern kann. Da leider Gleichberechtigung in Deutschland und Sachsen-Anhalt trotz aller Bemühungen und vieler guter Gesetze noch keine Realität ist, braucht es nach wie vor ein institutionelles Gremium, um die Interessen von Frauen offensiv zu vertreten. In diesem Sinne hoffen wir auf weitere institutionelle Förderung des Landesfrauenrates, auch über 2012 hinaus.